

Das KANT – eine kleine Schulgeschichte...

Alles begann 1992 mit 340 Schülern und 25 Lehrern incl. Frau Frester als Schulleiterin und Herrn Schmerl als stellvertr. Schulleiter, als Schulsachbearbeiterin arbeitete von Anfang an Frau Striegler und nach Auflösung der Hugo- Licht- Grundschule und der Gesamtübernahme des Gebäudes durch das Gymnasium erhielten wir mit Frau Koch eine zweite Schulsachbearbeiterin.

Das Gebäude beherbergte zunächst noch eine Grundschule, die spätere Hugo- Licht- Grundschule und deren Hort. Zu DDR- Zeiten waren im Gebäude zwei Polytechnische Oberschulen (POS) beheimatet: die Amilcar-Cabral- und die Clement-Jefremowitsch- Woroschilow-POS. Das Gebäude damals war vertikal geteilt und auf beiden Seiten gab es in unterschiedlichen Etagen je ein Physik-, Chemie- und Bio- Kabinett, die von der Grundschule nicht gebraucht wurden, aber die Gymnasial- Schüler- und Lehrer hatten Bedarf und wanderten quer durch Etagen und Gänge mit Chemikalien und Anschauungs- und Versuchsmaterialien...

Wir begannen mit den von der Stadt Leipzig zugeteilten Klassen und Schülern, die an den Alt- EOS- Standorten nicht mehr unterkamen und die z.T. aus ganz Leipzig täglich in die Scharnhorststraße fuhren. Das waren:

5 Klassen im Jg.5 / 4 Klassen im Jg.6 / 2 Klassen im Jg.7 / 3 Klassen im Jg.8/ 2 Klassen im Jg.9 / 2 Klassen im JG.10 mit insgesamt 33 Schülern, die dann ab Schuljahr 1993/94 zu anderen Gymnasien wechseln mussten, da klar war, dass mit 33 Schülern kein sinnvolles Kurssystem geplant werden konnte, keine 11. Klassen und zwei 12. Klassen, die geschlossen als 12a und 12b noch im Klassenverband unterrichtet wurden, denn das neue Kurssystem war in Sachsen noch nicht eingeführt.

Das Gymnasium trug anfangs den Schulnamen: 4./104. Schule / Gymnasium der Stadt Leipzig.

Im Lehrerkollegium gab es nur Wenige, die sich vor 1992 schon kannten. Lehrpläne, Lehrbücher, das Gebäude, die Schüler, die Eltern, viele Kollegen, neue Verwaltungsvorschriften und Begrifflichkeiten - alles war neu bzw. in der sächlichen Ausrüstung total veraltet und „ausgeräumt“ von ehem. Lehrern, die das Gebäude verlassen hatten. Mit viel Improvisation und Pioniergeist sind wir erfolgreich in die Spur gegangen, immer nach der Devise: „Bei uns wird nichts verschenkt, es wird straff gelernt, aber Schüler und Lehrer sollen gerne in die Schule kommen“. So war uns ein ehrliches, humorvolles und leistungsorientiertes „Schulklima“ von Anfang an enorm wichtig. Kooperation, Hilfsbereitschaft, Weiterbildung und großes persönliches Engagement bestimmten die Arbeit des Kollegiums- dazu die Übernahme von Arbeitsgemeinschaften, Projekten und Durchführung von Festen, Exkursionen und Fahrten im außerunterrichtlichen Bereich.

Im Schuljahr 1993/ 94 kam die erste „ Schleifenklassen“ der Stadt Leipzig: zwei neue 10. Klassen mit Schülern aus ganz Leipzig, die von der Mittelschule kamen und die Übergangsbedingungen zum Gymnasium geschafft hatten - Aufholen einer zweiten Fremdsprache in nur einem Schuljahr, Schaffung von einem einheitlichen Niveau, um den Übergang in die Sek.II zu packen...

Noch immer wurde die Schule mit Kohle geheizt: Winter- Raum-Temperaturen v.a. in den kleinen Turnhallen waren oft „grenzwertig“; Wasserrohrbrüche; Stromausfall; die Aula war noch immer bautechnisch gesperrt, weshalb z.B. unsere Weihnachtskonzerte in der Bethlehems- Gemeinde und in der Gethsemane- Gemeinde stattfanden.

Hinzu kamen immer wieder „Katastrophen- Meldungen“ seitens der Stadt: so sollten z. B. unsere 5. und 6. Jahrgänge in die 3. GS ausgelagert werden, da die hauseigene Grundschule in Sachen Raumnutzung das Primat hatte, und gleichzeitig zog noch der Hort der GS ins Gebäude, weil das bis dahin separate Gebäude privatisiert wurde. Diese Auslagerung ist dank straffer Raumplanung und Veto der Schulkonferenz verhindert worden.

Aber es gab auch viel Positives: Schüler und Lehrer richteten in der 4. Etage die Bibliothek und den Schulclub ein, im Herbst 1993 wurde die Schulpartnerschaft mit Schweden ins Leben gerufen, im Januar 1994 beantragten wir ein zweites Profil: das Musisch- Künstlerisch neben dem Mathematisch- Naturwissenschaftlichen. Diesem Antrag wurde auch stattgegeben, da die Schulkonferenz gute Argumente vorlegte und es im musisch-künstlerischen Bereich schon markante Ergebnisse, auch Außenwirksamkeit im Stadtbezirk Süd gab. Zumal bewiesen deutlich steigende Anmeldezahlen, dass der Schulstandort auch ohne Sanierung des Gebäudes und in unmittelbarem Umfeld von Alt- EOS- Standorten an „Attraktivität“ zunahm.

Mit der Gründung des Fördervereins am 10.3.1993 haben wir einen weiteren Meilenstein gelegt. Der Verein trug noch den Namen Förderverein der 4./ 104. Schule- Gymnasium der Stadt Leipzig. Es war der erste Förderverein eines neuen Gymnasiums der Stadt Leipzig.

Weitere Schlaglichter:

1994/95

- Sanierung der Aula
- Umgestaltung des Pausenhofes

1995/96

- Herr Ignatz Bubis, Vorsitzender des Zentralrates der Juden zu Gast am Kant
- Verabschiedung des ersten Abiturjahrganges

1996/97

- 5-jähriges Schuljubiläum, inzwischen 670 SchülerInnen!

1997/98

- Fächerübergreifender Wahlgrundkurs „Nachhaltige Stadtentwicklung“

1998/99

- Mitgestaltung des Schütz-Platzes durch den FB Kunst in Kooperation mit der HTWK
- Beginn der Schulpartnerschaft mit Radolfzell

...

Einschneidend auch das Schuljahr 2004/05: Neben der Verschmelzung mit dem Theodor– Mommsen-Gymnasium wird unserer Schule der erste von insgesamt zwei Mitwirkungsentszügen ausgesprochen, d.h. keine neuen 5. Klassen. Frau Frester verabschiedet sich am Schuljahresende mit den Worten in den Vorruhestand: „Der Bote geht, aber die Botschaft bleibt.“ Dass diese Botschaft weitergetragen wurde, beweist die Tatsache, dass KANT heute zu den gefragtesten Gymnasien der Stadt Leipzig gehört. Und es gibt wohl kaum eine andere Schule in Sachsen, die vor allem Dank eines engagierten Kollegiums zwei Mitwirkungsentszüge überstanden hat, erfolgreich um ihre Sanierung kämpfte und nach der Auslagerung von 2010-2012 ihr Werden und Wachsen am Standort Südvorstadt fortsetzte...

Frei nach Frau Frester, Gründungsschulleiterin a.D.